

Inklusions-Wochenende: Gottesdienst und Konzert in Bad Oeynhausen

Westdeutschland/Bad Oeynhausen. Bad Oeynhausen (Bezirk Ostwestfalen-Lippe) war am 21. und 22. März 2026 Treffpunkt für ein besonderes Wochenende rund um das Thema Inklusion. Eingeladen waren Mitarbeitende des Arbeitsbereichs Inklusion sowie zahlreiche von ihnen betreute Gemeindemitglieder aus verschiedenen Bezirken der Gebietskirche Westdeutschland.

Zum Programm gehörten ein musikalischer Abend mit der inklusiven Chorgruppe Faktor G sowie ein gemeinsamer Gottesdienst am Sonntag. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand ein Wort aus der Bergpredigt: „Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: Selig sind … (Matthäus 5, 2.aus 3)“.

Jeder Mensch ist wertvoll

Zu Beginn des Gottesdienstes hieß Apostel Follmann, der innerhalb der Gebietskirche die Seelsorge für den Bereich Inklusion verantwortet, die angereisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer willkommen: Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Beeinträchtigungen, darunter auch hörgeschädigte Gläubige.

In der Predigt hob der Apostel hervor, dass jeder Mensch von Gott angenommen und geliebt sei. Unterschiede im Erscheinungsbild, in Fähigkeiten oder Lebensumständen würden nichts am Wert eines Menschen vor Gott ändern. Niemand müsse sich ausgeschlossen fühlen. Inklusion bedeute nach dem Motto „Immer. Alle. Überall“ die Gemeinschaft offen und selbstverständlich für alle zu leben.

„Selig sind …“ – eine Botschaft für alle

Die Seligpreisungen zeigten, dass Jesus gerade Menschen in schwierigen Lebenssituationen Hoffnung zuspricht – etwa Leidtragende, Sanftmütige, Friedfertige, Verfolgte, Menschen, die sich nach Gerechtigkeit sehnen sowie Menschen mit reinem Herzen.

Der Apostel rief die Gemeinde dazu auf, einander mit Respekt, Aufmerksamkeit und Liebe zu begegnen. Jesus zeige, wie ein respektvolles und liebevolles Miteinander gelingen könne.

Botschaft in einfacher Sprache

Ein weiterer Predigtbeitrag durch Evangelist Gerald Rockenfelder griff die Gedanken des Gottesdienstes in einfacher Sprache auf. Dabei beschrieb er, dass „selig sein“ Momente tiefen inneren Glücks und der Geborgenheit meint – Erfahrungen, die Menschen im Glauben, in Gemeinschaft und in zwischenmenschlicher Nähe erleben können.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von Faktor G, ihrer sowie vom Gebärdenchor gestaltet, der die Liedtexte in Gebärdensprache vortrug. Die Predigt wurde simultan am Altar in Gebärdensprache übersetzt. In einigen Gemeinden der Gebietskirche konnte der Gottesdienst per IPTV-Übertragung empfangen werden

Konzertabend unter dem Leitgedanken „Voll geborgen“

Bereits am Samstagabend gestalteten Chor, Band und Gebärdenchor ein Konzert unter dem Motto „Voll geborgen“. Lobpreis- und Glaubenslieder standen dabei im Mittelpunkt und griffen die Themen Vertrauen, Nähe Gottes und Zuversicht auf. Dazu zählten Lieder wie „Dir gebührt die Ehre“, „Friedefürst, Wunderrat“ und „Herr, dein Name sei erhöht“.

Der zweite Teil widmete sich der Antwort des Menschen auf Gottes Nähe und Wirken, unter anderem mit Liedern wie „Ich kann nicht schweigen“ und „Mit allem, was ich bin“. Das Lied „Treu, du bleibst an meiner Seite“ brachte in besonderer Weise die zentrale Botschaft des Konzertmottos zum Ausdruck.

Mit dem Segenslied „Der Herr segne dich“ fand das Konzert einen stimmungsvollen Abschluss. Das Publikum zeigte sich begeistert und dankte den Mitwirkenden mit langanhaltendem Applaus.

8. Mai 2026

Text: Günter Lohsträter

Fotos: Neuapostolische Kirche Westdeutschland






















